

# Feier mit Frettchen

## Zur Eröffnung des Awo-Heims kam auch ein Clown

CHRISTIAN KRANZ

**LINDOW** ■ Das Raubtier ist beim letzten Waschgang wohl etwas geschrumpft. Clown Augustine kündigt einen sibirischen Tiger an und hält eine Katze in der Hand – eine sehr liebe Katze noch dazu, die sich geduldig allen Heimbewohnern einzeln zum Streicheln hinhalten lässt. Gestern feierten die 32 geistig und körperlich zum Teil schwerstbehinderten Menschen im Lindower Awo-Heim in der Arthur-Fleury-Straße den Einzug in ihr neues Wohnhaus.

Der Umzug hat zwar schon Anfang Januar stattgefunden (die MAZ berichtete), doch da fehlten noch die Bilder an den Wänden und manches mehr. Deshalb fand die offizielle Eröffnung erst jetzt statt.

Der stellvertretende Landrat Klaus-Peter Appel stieß ges-



Clown Augustine mit Fred, dem Frettchen FOTO: CHRISTIAN KRANZ

tern mit der Heimleiterin Anja Dietrich und dem Geschäftsführer der Awo Betreuungsdienste gGmbH an und lobte die „sehr geschmackvolle Gestaltung“ des Heims. Jedes Zimmer hat seinen individuellen Anstrich mit eigenen Bildern, bunten Kissens und Zim-

merpflanzen. Nur der pflegeleichte Fußboden erinnert noch an ein Krankenhaus.

Bezahlt hat das neue Heim die Awo ganz allein: für 1,5 Millionen Euro – ohne Fördermittel, investiert, um die Lebenssituation der Heimbewohner zu verbessern: Im neuen Haus hat nun jeder Bewohner ein Einzelzimmer. Ab dem Spätsommer werden weitere mehr als 200 000 Euro in die Sanierung des alten Heimgebäudes fließen.

Für die Bewohner haben solche Zahlen keine Bedeutung. Viel wichtiger ist, dass Clown Augustine alias Ursula Stöter vom Hobbyzoo Krangen (zum zweiten Mal zu Besuch bei der Awo) die Bewohner sogar noch beim Vornamen nennen kann. Und deren Augen sind ganz bei Fred, dem Frettchen, dem Meerschweinchen und dem Hasen Hatschibu.



1,5 Millionen Euro hat das neue, behindertengerechte Wohnhaus direkt am Gudelacksee gekostet. 27 Mitarbeiter kümmern sich hier um die 32 Heimbewohner. FOTO: PETER GEISLER